

Jugend unter Druck – Substanzmissbrauch als Gefahr?

Mag. Huemer Christian, EGO Beratungsstelle für Suchtfragen

Die Jugendphase galt lange als Schonraum, als Zeit des Experimentierens, als Zeit der Entwicklung hin zum erwachsenen Menschen. Junge Menschen hatten Zeit, sich von den Eltern abzulösen und ihre eigene Identität zu entwickeln. Doch haben sich die Lebensbedingungen von Jugendlichen stark verändert. Die Jugendkultur selber ist zur Leitkultur der modernen Gesellschaft geworden und die Orientierung der Gesellschaft an Leistung und Konsum hat sich zugespitzt.

Die Situation von Jugendlichen heute lässt sich wie folgt beschreiben:

* 70 % der Jugendlichen im Alter von 11 – 29 Jahren stehen laut Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier in der Ausbildung und in der Schule unter enormen Leistungsdruck. Viele Jugendliche können ihren eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden, ein Teil der Jugendlichen fällt aus dem Bildungssystem völlig heraus, bleibt ohne Abschluss und fühlt sich überflüssig.

* Jeder 3. Jugendliche hat eine unsichere Familiensituation („verschwindende“ Familie). Die unumstößliche Sicherheit und die familiären Rahmenbedingungen sind verloren gegangen, für diese Jugendlichen ist Familienleben verbunden mit schweren Konflikten und Belastungen.

* Die Bedeutung der virtuellen Freunde nimmt zu - 98 % haben ständigen Internetzugang. Tausende Nachrichten und Bilder werden empfangen, gesehen und verarbeitet. Die virtuelle Welt hat große Bedeutung für das Heranwachsen, für das Aussehen und übt verhaltenssteuernden Gruppendruck aus. Perfektion, Lifestyle und Fitness sind wichtige Parameter.

* Jugendliche in allen Milieus haben Druck, etwas aus ihrem Leben machen zu müssen, eine unverwechselbare Persönlichkeit zu werden. Daran zu scheitern kann zu schweren Selbstwertkrisen, Zukunftsängsten und Depressionen führen.

Jugendliche, die mit problematischen Lebenssituationen, psychischen Leiden und Druck fertig werden müssen, sind bezüglich Alkohol und Substanzkonsum eher gefährdet. Eine Funktion von psychoaktiven Substanzen besteht auch in der Stress- und Gefühlsbewältigung, es gelingt zumindest kurzfristig Ängste und Spannungen auszuschalten, Probleme zu kompensieren, sich Erleichterung zu verschaffen. Dabei ist nicht der jugendliche Substanzkonsum an sich problematisch, sondern die Kombination mit unbewältigten psychischen und sozialen Problemen. Jugendliche brauchen in diesen Situationen gerade im unmittelbaren Umfeld entsprechende Aufmerksamkeit und echte wertschätzende Begegnungen mit Erwachsenen.

Die Beratungsstelle Ego bietet Begleitung und Unterstützung an bzw. kann an entsprechende Jugendeinrichtungen und Therapien weitervermitteln.